

Zweiter Saal.

Nro. 101.

Wandgemälde in der untern Kirche zum h. Franz zu Assisi; von Puccio Capanna aus Florenz, Schüler des Giotto, um das J. 1330 blühend: Die Abnahme des Heilandes vom Kreuze.

Nro. 102.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die Grablegung Christi.

Nro. 103.

Desgleichen, in der Kapelle der heil. Maria Magdalena in der Kirche zum heil. Franz zu Assisi; von Buonamico di Christofano, genannt Buffalmacco aus Florenz, Schüler des And. Taffi in der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts blühend: Die Auferweckung des Lazarus.

Nro. 104.

Desgleichen, daselbst von demselben: Des Heilandes Erscheinung nach der Auferstehung, als ihn Maria Magdalena für den Gärtner hält.

Nro. 105.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die letzte Kommunion der heil. Maria Magdalena.

Nro. 106.

Desgleichen; von Giovanni Gaddi, Sohn und Schüler des Taddeo, zu Florenz nach der Mitte des XIV. Jahrhunderts blühend: Der Heiland am Kreuze, seine Mutter in Ohnmacht sinkend — Der heil. Franz und mehrere Ordensgenossen desselben.

Nro. 107.

Desgleichen in der [untern Kirche des heil. Franz zu Assisi: von Puccio Capanna, (S. oben Nro. 101): Der Einzug des Heilandes in Jerusalem.

Nro. 108.

Desgleichen daselbst in einer Kapelle; von Giovanni da Melano, Schüler des Taddeo Gaddi, blühend um das J. 1360: Der bethlehemitische Kindermord.

Nro. 109.

Desgleichen, im Kapitelsaal des Klosters zum heil. Franz zu Assisi; von Stefano, Schüler und Schwiegersohn des Giotto, aus Florenz, geb. 1301 † 1350: Der Heiland am Kreuze, an dessen Fuss der h. Franz und die h. Klara knien, nebst andern Heiligen zu beiden Seiten stehend.

Nro. 110.

Desgleichen a tempera gemalt, im ehemaligen Regierungs-Pallaste zu Siena; von Ambrogio Lorenzetti in den Jahren 1337—1339: Die gute Regierung und die Herrschaft der Gerechtigkeit und Sicherheit.

Nro. 111.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die Wohlfahrt und Sicherheit des städtischen Lebens unter dem Walten der guten Regierung.

Nro. 112.

Desgleichen, daselbst von demselben: Das Gedeihen des Landes in Folge der Sicherheit unter dem guten Regimente.

Nro. 113.

Desgleichen daselbst und von demselben: Die schlechte Regierung und die Herrschaft der Gewaltthat und Furcht.

Nro. 114.

Desgleichen, daselbst und von demselben: Die Verödung des Landes in Folge der schlechten Regierung durch Unsicherheit und Furcht.

Nro. 115.

Desgleichen in einer Kapelle zu San Benedetto bei Subiaco; von Stamaticeo Greco. XIV. Jahrhundert: Die Krönung Mariä.

Nro. 116.

Desgleichen in der Collegialkirche zu San Gemignano; von Bartolo di Fredi, aus Siena im J. 1356: Auszug Abraham's und Loth's aus Caldea.

Nro. 117.

Desgleichen, aussen an der Vorderseite der Bruderschaftskirche Klein St. Franz zu Assisi: Der heilige Franz erlangt die Indulgenz für die s. g. Portiunkula.

Nro. 118.

Desgleichen, in der Kapelle des heil. Stanislaus der Kirche zum heil. Franz zu Assisi; von Fra Martino, 1340: Die Krönung Mariä.

Nro. 119.

Desgleichen, zu Assisi in der Kirche zur heil. Klara; Theil der Gewölbe-Verzierung über dem Hauptaltar; von Tommaso di Stefano, — Sohn der Tochter Giotto's, genannt Giottino; Schüler seines Vaters, (S.

Nro. 109) geb. zu Florenz im J. 1324 † 1356. Die heil. Jungfrau und die heil. Klara von Engeln umgeben.

Nro. 120.

Desgleichen, demselben Meister zugeschrieben: Ein todtgefallenes Kind von Wehklagenden umgeben wird zum heil. Franz gebracht.

Nro. 121.

Desgleichen, in der Kapelle des Kelchtüchleins des Wunders der Messe zu Bolsena im Dom zu Orvieto von Prete Hario, XIV. Jahrhundert: Die Ueberbringung des besagten Kelchtuchs von Bolsena nach Orvieto, wo es Papst Urban IV. in Empfang nimmt.

Nro. 122.

Desgleichen, im Dom zu Arezzo; von Berna aus Siena, Schüler des Andr. Arcagno um das Jahr 1370 blühend: Der Heiland am Kreuze.

Nro. 123.

Desgleichen, im Stadthause zu Siena; von Ansano di Pietro aus Siena, im Styl des XIV. Jahrhunderts, obwohl erst im J. 1445 gemalt: Die Krönung der heil. Jungfrau, umgeben von vielen Heiligen insbesondere Patronen der Stadt.

Nro. 124.

Desgleichen, in der Collegial-Kirche zu San Geminiano; von Giovanni di Asciano, von Siena, Gehülfe des Berna um das J. 1380: Die Kreuzigung des Heilandes mit den Schächern.

Nro. 125.

Desgleichen, in einem Saal des Gemeindehauses zu Siena; von Barthol. Bolgarino aus Siena, XIV. Jahrhundert: Der Einzug des Papstes Alexander III. mit Kaiser Friedrich I. in Ancona.

Nro. 126.

Desgleichen, in der Kirche zum heil. Franz zu Arezzo im Chor; von Pietro della Francesca aus Borgo di San Sepolero; XV. Jahrhundert: Aus einer Folge von Darstellungen der Geschichte und Wunder des heiligen Kreuzes: Der Sieg Kaiser Constantins über den Maxentius.

Nro. 127.

Desgleichen, daselbst von demselben: durch den Sieg des Kaiser Heraclius über Cosroes wird das heilige Kreuz wieder erobert.

Nro. 128.

Desgleichen, in dem Kloster San Giuliana bei Perugia, von einem Ungenannten: Der Heiland und die heil. Jungfrau auf Wolken thronend, unten die heiligen Johannes der Täufer und der Evangelist.

Nro. 129.

Desgleichen, in dem Kloster San Benedetto bei Subiaco; von einem Unbekannten: Die heil. Scholastica und eine andere Heilige.

Nro. 130.

Desgleichen, in der Kapelle des Stadthauses zu Siena; von Taddeo di Bartolo aus Siena im J. 1407: Die Erhebung der heil. Jungfrau aus dem Grabe.

Nro. 131.

Desgleichen, im Chor der Kirche San Giovanni de Carbonara in Neapel; von Lionardo Bisuccio aus Mailand: Die Krönung der heil. Jungfrau mit vielen Engeln ringsum.

Nro. 132.

Desgleichen, in einer Kapelle der Kirche zum heil. Franz zu Assisi; angeblich von Simon di Martino, doch wahrscheinlich jüngerer Zeit und der umbrischen Schule angehörend: die h. h. Franz und Clara.

Nro. 133.

Desgleichen, in einer Kapelle der Kirche Santa Maria della Verità zu Viterbo befinden sich an dem Gewölbe diese und die in den drei nächst folgenden Nro. benannten Gestalten dargestellt; von Lorenzo da Viterbo um das J. 1469: Der h. Matheus, Evangel. — der h. Hieronimus — der h. Bernardus — und der Prophet David.

Nro. 134.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der h. Markus, Evangel. — der h. Augustinus — der h. Johannes Chrysostomus — und der Prophet Daniel.

Nro. 135.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der h. Lucas, Evangel. — der h. Papst Gregor I. — der h. Petrus Damianus — der Prophet Isaias.

Nro. 136.

Desgleichen, daselbst von demselben: der h. Johannes, Evangel. — der h. Ambrosius — der h. Beda venerabilis — der Prophet Ezechiel.

Nro. 137.

Desgleichen, darunter von demselben: Die Vermählung der h. Jungfrau.

Nro. 138.

Desgleichen, in der Kirche San Domenico zu Arezzo, von Parri di Spinello aus Arezzo, Schüler seines Vaters, blühte um 1425: Der Heiland am Kreuze von mehreren Heiligen umstanden; dabei in kleinen Abtheilungen und Gestalten, Geschichten des heil. Nicolaus.

Nro. 139.

Desgleichen, daselbst von Giovanni Tossicani aus Arezzo, Schüler des Giottino: Die heiligen Apostel Jacobus u. Philippus, mit kleinerer Darstellung aus der Legende der h. Catharina.

Nro. 140.

Desgleichen, an dem Gewölbe einer Kapelle des Doms zu Orvieto; von Giovanni du Fiesoli genannt Fra-Angelico, Dominikanerbruder, geb. z. Fiesole im J. 1387 † zu Rom im J. 1455 — im J. 1447 gemalt: Der Heiland als Weltrichter zwischen Engelchören.

Nro. 141.

Desgleichen, daselbst von demselben, damals gemalt: Der Chor der Propheten.

Nro. 142.

Desgleichen, in einem Korridor des Klosters zum heil. Markus, von demselben: Der engelische Gruss.

Nro. 143.

Desgleichen, in einer Kapelle der Kirche zum heil. Clemens in Rom; von Tommaso da San Giovanni di

Val d'Arno genannt Masaccio, geb. zu San Giov. d. V. d'Arno, im J. 1402, gestorben zu Florenz im J. 1443: Die h. Catharina von Alexandrien vertheidigt die christliche Lehre vor einer Versammlung von Philosophen und dem Richter.

Nro. 144.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die h. Catharina im Kerker, während eine andere Fürstentochter enthauptet wird.

Nro. 145.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der Martyr-tod der h. Catharina.

Nro. 146.

Desgleichen, in der Franziskanerkirche zu Montefalco; von Benozzo di Lese aus Florenz, (von Vasari, wahrscheinlich mit Unrecht Gozzoli genannt), lebte von ohngef. 1424 bis gegen Ende des Jahrhunderts, Schüler des G. da Fiesole; als eines der frühesten Werke im J. 1452 gemalt: Die Begrüssung der sich vor der Kirche des Lateran in Rom begegnenden heiligen Franciscus und Dominicus.

Nro. 147.

Desgleichen, im Chor der Augustinerkirche zu San Geminiano; von demselben in einer im J. 1465 ausgeführten Folge von Darstellungen aus dem Leben des heil. Augustinus: Der Heilige wird als Kind von seinen Eltern in die Schule gebracht.

Nro. 148.

Desgleichen, in der sixtinischen Kapelle im Vatican;

von **Sandro Filippi** genannt **Botticelli** aus Florenz, geb. 1447 † daselbst 1515 — als Theil eines grössern Bildes: Der Auszug der Jsraeliten aus Egypten.

Nro. 149.

Oelgemälde, in der Kirche z. h. Franz in Urbino, von **Giovanni Santi**, (Vater des Rafael), geb. zu Colbordolo, gestorben im J. 1494 zu Urbino: Die h. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf einem Throne, oben Gottvater in einem Kreise von Cherubim, unten zu beiden Seiten die heiligen Johannes der Täufer, der heil. Rochus und Engel. Rechts der Stifter mit Frau und Kind; wie man glaubt die Familie Buffi.

Nro. 150.

Wandgemälde, in Cagli in der Kirche San Domenico, in der Kapelle des P. Tiranni; von demselben: Die Auferstehung des Heilandes.

Nro. 151.

Wandgemälde von einem Fries im Pallaste der Regierung zu Perugia; von **Benedetto Bonfiglio**, geb. um d. J. 1420 lebte noch um 1496: Der Tod des heiligen Bischofes Ludwig von Toulouse.

Nro. 152.

Wandgemälde, im Pilgerhospital zu Assisi; von **Pietro Antonio Mesastri** aus Foligno, dessen Werke um 1468 bis 1471 bezeichnet vorkommen; der umbri-schen Schule angehörend: Der Heiland in einer Glorie von Seraphim.

Nro. 153.

Mittlerer Theil eines grössern Wandgemäldes in

der sixtinischen Kapelle des Vatikans; von **Domenico del Ghirlandajo** aus Florenz, geb. 1449 † 1495: Die Berufung der heiligen Petrus und Andreas zum Apostelamte.

Nro. 154.

Wandgemälde, im Dom zu San Geminiano; von demselben: Vision der heiligen Fina auf ihrem Sterbebette, in welcher die Erscheinung Papst Gregor d. Gr. ihr die Seligkeit verheißt.

Nro. 155.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die heilige Fina wirkt nach ihrem Hinscheiden Wunder an ihrer Amme.

Nro. 156.

Gemälde a tempera auf dünnem Stoff, wahrscheinlich ursprünglich eine Fahne, nachmals aufgespannt zu einem Altarbilde der untern Kirche zum heil. Franz zu Assisi dienend; von **Nicolo di Alunno** aus Foligno; dessen noch vorhandene datirten Werke vom J. 1458 bis 1499 reichen: Die heil. Franz, Rochus und andere Schutzheiligen der Stadt Assisi, welche im Grunde angedeutet ist.

Nro. 157.

Wandgemälde, im Pilgerhospital zu Assisi; von **Matteo da Gualdo** aus der umbrischen Schule, und in der andern Hälfte des XV. Jahrhunderts blühend: Die heil. Jungfrau, der heil. Jacobus der Apostel und der heil. Antonius der Abt.

Nro. 158 u. 159.

Vier Deckengemälde, an einem Gewölbe der Fran-

ziskanerkirche zu Gubbio; von Giacomo Bedi aus Gubbio, um die Mitte des XV. Jahrhunderts blühend: Darstellungen aus dem Leben des heil. Augustinus.

Nro. 160.

Ueberrest von Gewölbemalerei der früheren Apostelkirche in Rom, beim Abbruch der alten Kirche von dort in den Pallast des Quirinals daselbst versetzt; von Melozzo aus Forli, geb. 1436 † 1492. Schüler des Pietro della Francesca (S. Nro. 126.): Der Heiland in sehr eigenthümlicher Auffassung als Weltrichter von Engelschaaren umgeben.

Nro. 161.

Wandgemälde, zu Neapel, in dem Kreuzgange des Klosters zum heil. Severin; von Antonio Solario aus Cività in den Abruzzen, genannt: il Zingaro (der Zigeuner): Die Reise des heil. Benedict nach Rom; einfärbig ausgeführt.

Nro. 162.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der h. Benedict empfängt das Klosterkleid von dem Einsiedler Romanus. Die Landschaft zeigt die Gegend von San Benedetto bei Subiaco.

Nro. 163.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der heilige Placidus lässt sich in den Orden des heil. Benedict annehmen.

Nro. 164.

Desgleichen, daselbst von demselben; wie man glaubt, das Bildniss des Malers.

Nro. 165.

Desgleichen am Gewölbe der Kapelle San Brizio im Dom zu Orvieto; anschliessend an die oben (S. Nro. 140 u. f.) erwähnten dortigen Malereien des Giov. da Fiesole, ausgeführt in den Jahren 1499 bis 1501; von Luca Signorelli von Cortona, geb. im J. 1439 † im J. 1521, Schüler des Pietro della Francesca, (S. Nro. 126.): Lobsingende und Blumenstreuende Engel, welche die Seligen erwarten.

Nro. 166.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der Chor der Apostel.

Nro. 167.

Desgleichen, daselbst an der Seitenwand, von demselben: Die Auferstehung des Menschengeschlechtes am jüngsten Tage.

Nro. 168.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die von dem Weltrichter Verworfenen.

Nro. 169.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der Sturz der Anhänger des Antichristes; ein Theil des Ganzen.

Nro. 170.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der jüngste Tag; ein anderer Theil.

Nro. 171.

Desgleichen, daselbst von demselben: Das angebliche Bildniss des Malers und Dominikanerbruders Jo-

hannes von Fiesole, aus dem unter Nro. 169 vorbezeichneten Theile.

Nro. 172.

Desgleichen in der Kirche San Pietro in Vincola in Rom; angeblich von Antonio del Pollajuolo aus Florenz, geb. 1427 † 1498: Die Pest in Rom zur Zeit des Papstes Agapito.

Nro. 173.

Gemälde in Oel auf Holz, in Venedig — angeblich von Antonella da Messina, der die Erfindung der Oelmalerei aus Flandern in die andere Hälfte des XV. Jahrhunderts nach Italien brachte: Das (angebl.) Bildniss der Beatrix von Este.

Nro. 174.

Wandgemälde in einer Kirche des Geburtsortes des Massaccio, diesem Meister darum aber ohne hinreichenden Grund zugeschrieben; glaublicher aus der andern Hälfte des XV. Jahrhunderts: Die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde.

Nro. 175.

Alfresco-Malerei, auf einem Ziegel, in dem Hause der Dombauverwaltung zu Orvieto; soll, von Luca Signorelli gemalt, ihn selbst und den Kämmerer Nicolaus darstellen.

Nro. 176.

Der Dom zu Siena, im italienisch-gothischen Styl; ein Werk davon der ursprüngliche Plan von Nicolaus von Pisa im J. 1272 entworfen sein soll, der aber jedenfalls im Fortbau wesentliche Veränderungen erfuhr.

Nro. 177.

Eine innere Ansicht des Klosters San Benedetto bei Subiaco „dessen jetzige Bauart etwa gegen die Zeit des Papstes Innocenz III. ist.“

Nro. 178.

Eine innere Ansicht der untern Kirche zum heil. Franz zu Assisi. Der Standpunkt ist in der Magdalenen - Kapelle nach dem Mittelschiff gerichtet. Die Vollendung der Haupttheile des Baues scheint in den dreissiger Jahren des XIII. Jahrhunderts stattgefunden zu haben. Denn im J. 1236 war man bereits in der obern Kirche mit Malerei beschäftigt. Nach der von Vasari berichteten Sage wäre der Baumeister davon Namens Jacob ein Deutscher gewesen.

Dritter Saal.**Nro. 179.**

Auf Leinwand gebrachtes vormaliges Wandgemälde, nun in die Bildersammlung des Vatikan versetzt. Ursprünglich in dem von dem Papste Sixtus IV. erbauten ehemaligen Lokal der vatikanischen Bibliothek befindlich, bezweckte diess Werk dem genannten Papste als Reformator und Neubegründer jener wichtigen Anstalt, es scheint bei dessen Lebzeiten, ein Ehrendenkmal seines Verdienstes um die Förderung der Wissenschaften an diesem Orte zu stiften. Der Meister Melozzo aus Forli (S. Nro. 160) war Alters- und Schulgenosse des Luca Signorelli. — Die Personen deren Bildnisse in dem Gemälde erscheinen, sind nur zum Theil gewiss: Der Papst